

## Zusammenfassung

### und Auswertung der Erfahrungen von Ehrenamtskoordinator:innen 2021

Sabine Strauch

Quelle: Befragung der Ehrenamtskoordinator:innen, Survey Monkey, Dez. 2021

Die Arbeit der Ehrenamtskoordinator:innen wurde 2021 vor allem durch zwei Faktoren äußerer Rahmenbedingungen bestimmt.

Einerseits ist der Stellenschlüssel weiterhin an die Anzahl der Bewohner:innen der Unterkunft gekoppelt (Schlüssel 1:500), was kleinere, dezentrale Häuser unverhältnismäßig benachteiligt. Oftmals haben die Ehrenamtskoordinator:innen zusätzlich weitere Positionen und Stellenanteile, was Konfliktpotenzial birgt. So übernehmen sie zusätzliche Rollen, wie beispielsweise in der stellv. Leitung, Sozialarbeit oder Sozialbetreuung. Über 70 % der Ehrenamtskoordinator:innen geben an, keine oder wenig Unterstützung für Weiterbildungsmöglichkeiten durch ihren Träger zu erhalten.

Angebote des Beratungsforum Engagement wurden hingegen intensiv genutzt: So z.B. die Infomail zu über 90% als vorrangige Online-Informationsquelle. Erwartungen an das Beratungsforum Engagement wurden zu 76 % voll und ganz erfüllt oder übertroffen. Für die Beratungsleistungen und den Austausch in den Regionen erhielt das BfE 4 von 5 möglichen Sternen, bedauert wurde in diesem Zusammenhang, dass ausschließlich digitale Treffen möglich waren.

Zweitens fielen im zweiten Jahr der Pandemie weiterhin den eigentlichen Aufgaben und dem Berufsbild des Managements von Freiwilligen in ihrer Eigenwilligkeit und Selbstbestimmung fremde Aufgaben an: Implementierung von Hygienemaßnahmen und Einführung digitaler Tools, um nur Einige zu nennen.

Dabei sind die fachlichen Anforderungen an Ehrenamtskoordinator:innen nicht nur vielfältig, sondern auch anspruchsvoll: Die Koordination und Anleitung von Freiwilligen ist nahezu mit Personalverantwortung gleichzusetzen, in Unterkünften, die mangels engagierter Nachbarschaften Angebote für Bewohnende vorwiegend mit Projekten erarbeiten, ist ebenfalls ein hoher Organisationsaufwand zu leisten und es werden kaufmännische Fähigkeiten benötigt.

Die Fluktuation der Ehrenamtskoordinator:innen ist weiterhin hoch, mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 1,5 Jahren. Nach den Erfahrungen und Gesprächen der Regionalkoordinator:innen mit den Ehrenamtskoordinator:innen liegt dies unter anderem an den kaum vorhandenen Weiterentwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie der derzeitigen Einstufung nach TVöD, welche den Anforderungen an und der psychischen Belastung von Ehrenamtskoordinator:innen in Unterkünften nicht gerecht wird.

Dennoch zeichnen sich Ehrenamtskoordinator:innen durch ein hohes Maß an Kompetenzen unterschiedlichster Art und vor allem auch durch eigenes, zutiefst soziales und demokratisches Engagement aus und leisten daher unverzichtbare Beiträge zur Beteiligung von Geflüchteten von mehreren Kontinenten und aus diversen Ländern am zivilgesellschaftlichen Leben in Deutschland.